

# Vorbild mit Fenchel und Soja

Anja Baumert und Roman Hölzl bewirtschaften einen von ganz wenigen Öko-Musterhöfen

Leuchtenberg. (fz) In Deutschland wirtschaften knapp 23 000 Betriebe mit 1,1 Millionen Hektar nach ökologischen Richtlinien. Aus dieser Vielfalt hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) 200 Biohöfe als Demonstrationsbetriebe für ökologischen Landbau ausgewählt. Die „Kümmelbauern“ Anja Baumert und Roman Hölzl aus dem Leuchtenberger Ortsteil Preppach sind als einzige Vertreter der Region dabei.

„Kümmelbauern“ nennen die Preppacher das Paar, weil es Sachen wie Fenchel, Dinkel, Heil- und Gewürzpflanzen anbaut.

Anja Baumert wollte immer Landwirtin sein. Zusammen mit ihrem Roman kaufte sie den „Kindlhof“. „Natürlich kam für uns nur ein Ökohof mit Anbindung an einen Verband in Frage.“ Dieser Partner ist „Naturland“. Für diese Organisation ist die Chefin auch als Ökoberaterin für die Oberpfalz und Oberfranken tätig ist.

## Robuste Getreidesorten

Kernidee der beiden ist, einfach aufzuzeigen, dass man auch in der Oberpfalz als Ökobetrieb im Haupterwerb sein Auskommen haben kann. Heil- und Gewürzpflanzen, Körnerfenchel, Mariendistel oder alte Getreidesorten wie Staudenroggen, Emmer und Einkorn haben auf



„Kümmelbauern“ von echtem Schrot und Korn. Anja Baumert und Roman Hölzl erledigen auf ihrem Hof noch viel von Hand und verzichten auf Chemikalien.

Bild: fz

ihrem Hof den gleichen Stellenwert wie die Saatgutvermehrung von Rotklee. „Wir finden für die Region Sorten und Kulturen, die nicht nur auf Ertrag ausgelegt sind, sondern die rauen Bedingungen der Oberpfalz mögen.“ Gesundheit und Robustheit stehen im Vordergrund. Ein Beispiel ist die alte Braugerstensorte „Steffi“, die auch auf dem Hof angebaut wird. Heuer haben Hölzl und Baumert zum zweiten Mal einen Sortenversuch „Soja“ laufen. „Damit möchten wir demonstrieren, wie man vom Export weg und hin zu gentechnikfreiem Ökosoja kommen kann“, erklärt

die Bäuerin. Das Projekt „Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau“ ist ein wesentlicher Baustein des Bundeslandwirtschaftsministeriums zur Unterstützung des Ökolandbaus. Ziel ist, die Rahmenbedingungen für die ökologische Landwirtschaft deutlich zu verbessern und ein gleichwertiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu erzielen.

## Besucher erwünscht

Im Herbst hatten sich die beiden beworben. Nun kam die Zertifizierung,

die erst einmal auf drei Jahre ausgelegt ist. Die Demonstrationsbetriebe sind Ansprechpartner für Landwirte, die unter ähnlichen Voraussetzungen ökologischen Landbau betreiben wollen. Sie öffnen aber auch für interessierte Verbraucher, Gruppen und Schulklassen ihre Türen.

Zudem gibt es laufend Veranstaltungen. Bei den „Kümmelbauern“ sind dies der „Girls' Day“ im April, im Mai die Aktion „Bodenprofil“ und im Juni der „Oberpfälzer Sojatag“. Im Dezember laden sie zu einer „Bio Glühwei(h)nacht“ ein.